

"Alchemie handelt von der Erhöhung der Schwingung"

Dr. Randolph Stone



Aus den Inhalten

1. Der neue Vorstand
2. Bericht über die Mitgliederversammlung in Gütersloh am 25. April 2015
3. Nachtrag zum Protokoll
4. Verabschiedung von Barbara Ruß
5. Das Überraschungsevent
6. Bericht über die Fortbildung mit Peter Wydler am 26. April 2015
7. Unterstützung des Vorstands durch engagierte Mitglieder
8. Nachruf auf Roswitha Hoff
9. Großer Polarity-Yoga Retreat mit Eleanora Lipton vom 13.-17. August 2015 – **bitte anmelden**
10. Der Deutsche Berufsverband für freie Gesundheitsberufe (DBFG) informiert:
Gewerbeschein oder Freiberuflich?
11. Mitgliederversammlung am 16. April und Fortbildung mit Oliver Bansmann am 17. April 2016 in
Freiburg - bitte vormerken

Was für ein tolles Wochenende in Gütersloh. Das hohe Bewusstsein von Polarity hat uns wie eine Welle erfasst und getragen. Gut aufgehoben durch die wunderbare Organisation und Bewirtung der Regionalgruppe OWL, konnten wir unsere Verbundenheit untereinander und für Polarity an diesen beiden Tagen vertiefen und beleben. Es war lebendig, vertraut und neu zugleich. So sind wir z.B. neue Wege der Berichterstattung gegangen mit einer PowerPoint-Präsentation, die Dagmar Schwentker vorbereitet hatte, und haben um aktive Mithilfe der einzelnen Mitglieder gebeten, uns, den Vorstand stärker zu unterstützen, da die Aufgaben und Ansprüche immer vielfältiger werden und manchmal die Kraft und/oder die Expertise nicht ausreichen.

Wir konnten drei neue Mitglieder begrüßen (Bärbel Ossig, Sandra Gödde, Emmanuelle Collinet) und erhielten tiefe Einblicke in die verborgenen Ebenen von Polarity durch Peter Wydler. Der Vorstand ist mit Gabriele Gack-Thomas als Nachfolgerin für Barbara Ruß neu zusammengesetzt und das Buch von Julie Collet wurde begeistert angenommen.

Auch das Überraschungsevent trug dazu bei, mit dem gemeinsamen Singen von Mantren aus aller Welt, die Energien noch weiter anzuheben und die spirituelle Dimension von Polarity spürbar werden zu lassen.

Wir bedanken uns bei allen, die dieses Wochenende so großartig vorbereitet haben und bei allen Teilnehmern, die die z.T. weite Anreise nicht gescheut haben, um dabei zu sein. Eure Wertschätzung unserer Arbeit der letzten zwölf Monate hat uns richtig gut getan und auch motiviert, weiter mit Engagement und Freude unser Amt zu erfüllen. DANKE, DANKE, DANKE.

1. Der neue Vorstand



Gisela Kissing
1. Vorsitzende



Christine E. Uhlemann
2. Vorsitzende



Dagmar Schwentker
Neutrales Mitglied



Birgit Bever
Kassenwartin



Gabriele Gack-Thomas
Schriftführerin

2. Mitgliederversammlung am 25. April in Gütersloh

Persönlicher Eindruck von unserem neuen Mitglied Sandra Gödde



Die Welt verändert sich, dass Göttliche bleibt!

Dies war das Motto der Polarity Verbandssitzung vom 25.04.15 in Gütersloh. Vor ca. 7 Jahren war ich das letzte Mal hier in diesen Räumen des Kolping-Bildungswerkes. Hier hatte damals die Fachausbildung unter der Leitung von Oliver Bansmann stattgefunden.

Als ich die Treppe hinauf gehe, habe ich all die schönen Erinnerungen an diese Zeit wieder präsent. Gleichzeitig höre ich die Stimmen der Mitglieder, die sich freudig aufgeregt begrüßen.

Wow, was für eine Stimmung!

Nach der herzlichen Begrüßung durch Gisela Kissing, der ersten Vorsitzenden, leitet Oliver Bansmann uns durch eine Abklopf-Übung aus dem Polarity Yoga. Es wird viel gelacht und es ist eine ausgelassene Stimmung, die den ganzen Raum erfüllt.

Bärbel Ossig und ich werden als neue Mitglieder im PVD begrüßt. Gisela berichtet von der Arbeit des Verbandes im vergangenen Jahr. Über die Telefonkonferenzen, die persönlichen Treffen und die vielen Stunden Arbeit, an den einzelnen Projekten. Den DVDs von Jim Feil und Ray Castellino, die jetzt über den Verband zu bestellen sind. Über die Übersetzung des Polarity Arbeitsbuches von Julie Collet. Dank der vielen, vielen Stunden die Gisela Kissing, Christine Elfi Uhlmann, Barbara Ruß, Birgit Bever und Dagmar Schwentker damit verbracht haben, ist dieses Buch jetzt auch über den Verband zu bestellen. Vielen lieben Dank an Euch alle für dieses tolle Engagement.

Nach der Mittagspause und dem tollen Thailändischen Essen gab es einen Gedankenaustausch zu dem Jahresprojekt 2014/15 General Session. Hierzu hatte sich der Vorstand viele Gedanken gemacht. Die Idee war, alle Polarity praktizierenden energetisch zu vernetzen und so das Erbe von Dr. Stone und die Prinzipien von Polarity noch stärker in die Welt zu tragen. Die General Session ist sozusagen die Nummer Eins der Behandlungsabfolgen, sie beinhaltet alle Ideen und Prinzipien von Polarity. Ich finde es eine schöne Idee, sich wieder auf die Anfänge von Polarity zu besinnen, sich zu vernetzen, um dann das energetische Feld weiter wachsen zu lassen.

Ausführlich wurde über die große Fortbildung mit Eleanora Lipton im August in Berlin gesprochen, die vom Verband (bzw. Vorstand) organisiert wird. Auch hier war eine große Vorfriede und Spannung zu spüren.

Natürlich wurde auch über Mitgliederzahlen, Ausgaben und Einnahmen des Verbandes gesprochen. Außerdem ist der PVD dem Berufsverband DBFG, Deutscher Berufsverband für freie Gesundheitsberufe, beigetreten.

Da Kopfarbeit bekanntermaßen hungrig macht, hatte das Regio Team Gütersloh allerlei Leckereien bereitgestellt und uns so die Pausen versüßt.

Eine Veränderung im Vorstand gab es auch, Barbara Ruß aus München gibt nach 12 Jahren den Vorsitz als Schriftführerin ab. Es ist zu spüren, dass ihr diese Entscheidung nicht leicht fällt und natürlich bleibt sie dem Verband als treues Mitglied erhalten. Ihre große Sorge, so sagt sie später, war, diesen Posten in gute Hände zu geben. Und so hat sie sich mit allen Mitgliedern gefreut, dass sich Gabriele Gack-Thomas aus Stuttgart spontan für dieses Amt zur Verfügung stellte. Ihre Spontanität wird mit einstimmiger Mehrheit belohnt, so dass Gabriele nun neue Schriftführerin für den Verband ist. Herzlichen Glückwunsch Gabriele! Und nochmals vielen Dank Barbara für viele Jahre Verbandsarbeit!

Unter den Revisoren gab es ebenfalls eine Veränderung: Maria Anritter hat ihr Amt als 1. Revisorin aufgegeben. Marie-Luise Helmbold, bislang 2. Revisorin, hat dieses übernommen und wird nun unterstützt von Martina Syré.

Auch wenn es ein langer und anstrengender Tag war, so bin ich froh und dankbar, dass ich dabei sein konnte. Ich habe viele tolle Kollegen kennengelernt, Freunde wieder gesehen und mir ein Bild machen können von der großartigen Verbandsarbeit. *Sandra Gödde*

3. Nachtrag zum Protokoll – von Karin Müller

Den Bericht im Protokoll zu unserer Rhein-Main-Neckar Regiogruppe möchte ich noch etwas erweitern im Juni 2015

und habe es eigentlich auch so als Ergänzung zu Andrea Schollmayer berichtet, vielleicht ist es nicht so angekommen.

Wir treffen uns vielleicht nicht so oft, dafür doch sehr intensiv. Der persönliche Austausch ist wichtig, aber es gibt auch immer ein Thema auf der Agenda. Im letzten Jahr war es entweder Yoga mit Martina Apfelbaum oder wir haben uns die letzten Male sehr ausführlich mit der General Session beschäftigt.

Gaby Wörmann organisiert unsere Gruppe mit schriftlicher Einladung und Agenda und meistens gibt es sogar ein Protokoll. Ich fand es wichtig es nochmals anzumerken, sonst entsteht bei Euch ein falscher Eindruck unserer Regiogruppe... *Karin Müller*

4. Verabschiedung von Barbara Ruß

Barbara ist als Gründungsmitglied seit den Anfängen im Verband und hat mit zwei Zyklen von je 6 Jahren als Schriftführerin im Vorstand gearbeitet und mitgeprägt und das Verbandsleben auf den Vorstandssitzungen, Telekonferenzen und Mitgliederversammlungen dokumentiert und festgehalten.

Ich bedanke mich für die gemeinsame Zeit im Namen aller, die mit dir zusammen arbeiten durften, für deinen großen Einsatz, deine Zuverlässigkeit, fachliche Expertise, dein großes Verbandswissen und auch deine Ausdauer, wenn es darum ging, die richtige Entscheidung zum höchsten Wohl des Verbandes zu treffen.

Dabei hast du die große Fähigkeit bewiesen, das Wichtige und Prägante aus diesen Versammlungen herauszuziehen. Du warst das Gedächtnis für Verabredungen, Regelungen zur Mitgliedschaft, Passagen in der Satzung und wusstest stets, wo nachgeschlagen werden konnte.

Bewundernswert war deine Stärke, trotz Krankheit im Vorstand weiterzuarbeiten. Du warst präsent und anwesend und hast dich trotzdem noch um dich selbst gekümmert.

Vier Jahre hatte ich dich in meinem Team. Ich habe mich von dir unterstützt gefühlt, und manchmal auch freundschaftlich „erzogen“, damit ich gut in mein Amt hineinwachsen konnte. Für mich warst du zusammen mit Iris ein Anker im Vorstand, ich habe dir so viel zu verdanken. Ich bin froh, dass wir mit Gabriele Gack-Thomas eine würdige Nachfolgerin für dich gefunden haben.

In tiefer Verbundenheit und Dankbarkeit, Gisela, 1. Vorsitzende



5. Das Überraschungsevent

Im Anschluss an die MV wurde gesungen, gespielt und getanzt. Wir wurden angeleitet, Mantren zu singen, dazu auf der Gitarre begleitet und die Stimmung war fröhlich, konzentriert und ernsthaft zugleich. Hier ein paar Fotos, die das besonders gut wiedergeben.

im Juni 2015



6. Fortbildung des PVD e.V. am 26. April - Persönlicher Eindruck von Klara Hammer

Die Hermetischen Wurzeln von Polarity

Leitung: Peter Wydler, Polarity Lehrer, Schweiz

Leiter des Institutes für ganzheitliche Energiearbeit



Im April besuchte ich die Jahreshauptversammlung und Fortbildung des Polarity Verbandes. Wir wurden in Gütersloh in angenehmer Atmosphäre empfangen und bestens versorgt. Spontan erklärte ich mich bereit, einen kurzen Bericht zur Fortbildung zu verfassen. Nach der Veranstaltung fuhr ich voller Energie nach Hause. Die nächsten Wochen war ich voller Tatendrang und konnte auch zusätzliche Arbeiten spielend erledigen. Erst zwei Wochen später fiel mir mein Versprechen wieder ein. Also versuchte ich, mich wieder zu erinnern. Zunächst verblüffte mich, dass ich den zeitlichen Ablauf nicht einordnen konnte. Meinem Empfinden nach hatte der Vortrag zwei Tage gedauert und nicht nur sechs Stunden, wie mir mein Kopf erklärte. Daran kann man schon ermessen, welche Weiten und Tiefen sich eröffnet haben.

Zunächst wurden wir eingeladen, uns in einer "Schüttel- Übung" im Stehen wahrzunehmen. Wir spürten der Energie von Unten nach Oben nach, um dann das Heruntersinken ins Hara zu beobachten. - Alles bleibt im Fluss...

In einer Meditation leitete uns Peter Wydler an, von Außen nach Innen zu spüren, zu dem "was dahinter steht" und das 'Große und Ganze' einzuladen.

So war der Grundstein gelegt, um der Frage nachzugehen: Wie kann Verbundenheit entstehen?



" Wenn die Pole in Verbindung stehen, Polarity im Fluss ist, schließen wir uns an den Weltgeist an", so P. Wydler.

Mit großer Begeisterung erzählte er von seiner persönlichen Suche nach den Ursprüngen der Hermetik, die ihn schließlich über seinen Lehrer Marcel Hinze mit den Schriften von Dr. Stone in Berührung brachte. Mit der Aussage: "Wir kommen alle aus derselben Quelle", weist Stone auf die Hermetik hin. Peter hob die Vielschichtigkeit der Werke Stones hervor. Man liest ihn alle paar Jahre anders. Je nachdem, wo man selbst steht, kommen andere Teile hervor. Durch Phil Young, der ein großes Wissen über das westliche Gedankengut hat, eröffneten sich ihm noch andere Aspekte von Stones Arbeit.

Sein Resümee: Es gibt keine Kurzfassung der Hermetik. Es ist ein Weg des Lernens und der eigenen Entwicklung. Eigene Prozesse müssen durchgekocht werden auf dem Weg zum inneren Gold. Dabei handelt es sich immer um lange Prozesse, was konträr zum Zeitgeist läuft, der schnelle Ergebnisse wünscht.



"Alchemie handelt von der Erhöhung der Schwingung". (Stone) Mit zwei eigenen Liedern, die Peter mit seiner Gitarre zum Besten gab, wurde erfahrbar, wie sich durch Klang Schwingung erhöhen kann. Seine Musik berührte nicht nur mich bis tief ins Innerste. Die Kunst der Alchemie ist weltumspannend und Jahrtausende alt. In allen Kulturen finden sich Hinweise auf die Suche nach dem Stein des Weisen.

Das Volkswissen ist oft nahe dran, aber es gibt auch Übergänge zum Aberglauben. Das Prinzip der Verwandlung von Metallen war schon immer wichtig für die Völker. Aber auch die Kunst, pflanzliche und metallische Produkte so zu bearbeiten, dass sie zu Medikamenten werden, gehört zur Alchemie.

Begleitet wurde diese äußere Alchemie immer auch von der inneren Alchemie. Paracelsus war ein Meister dieser Verwandlung zurück in die Arkana, wie er es bezeichnete. Peter Wydler schilderte eindrucksvoll sein Leben und Wirken. Es eröffneten sich mir ganz neue Aspekte seiner Arbeit. Von sich sagte Paracelsus: "Das Licht der Natur hat mich gelehrt." Er arbeitete im Einklang mit dem Göttlichen und lebte sehr volksverbunden. Seine Qualitätsstandards an die moralische Haltung des Arztes waren hoch. Wydler bezeichnete ihn als die Verkörperung des alchemistischen Wissens am Übergang zur Neuzeit. (1493 -1541)

Stone zitiert ihn oft. Er hatte eine tiefe Verbindung zu Paracelsus. Die Qualität seines revolutionären Geistes, die immer wieder innovative Kraft des Hingewendet sein zum Großen und Ganzen und die große Liebe zu den Patienten - Stones Wunsch war es, diesen Geist in der Polarity zu erhalten.

Auf der Suche nach den Wurzeln der Hermetik entführte uns P. Wydler zurück ins alte Ägypten. Das Wort Alchemie setzt sich zusammen aus chemia- Ägypten und der Silbe al, einem arabischen Artikel. Die Kunst der Metalltransmutation wurde von der arabischen Kultur übernommen. Mit den arabischen Herrschern erreichte die Suche nach dem Stein der Weisen Spanien und damit Europa vor über 2000 Jahren.

Wie Wydler lebendig schilderte, waren Stones Frühwerke geprägt von den alten Wissenschaften. Durch seinen Mentor Manly P. Hall hatte er Zugang zu den wichtigsten Schriften. Er kannte alle wichtigen esoterischen Bücher der damaligen Wissenschaft, die noch stark ganzheitlich geprägt war. Im Sinne der Alchemisten hat auch er seine Bücher verschleiert. Er hat uns quasi Koans hinterlassen, an denen man kauen muss, um sie zu lösen. Er selbst wurde nie müde, von allem zu lernen.



Nach derart vielschichtigen Zeitreisen war es nicht verwunderlich, dass eine Teilnehmerin berichtete, es komme ihr vor, als würde sie plötzlich in einen Sekundenschlaf fallen. Peter erläuterte, dies könne damit zu tun haben, dass das Bewusstsein ganz tief in diese Räume reist. Wie wir durch die Psychologie von C. G. Jung wissen, sind tief in uns verstehende Bilder. Diese Bildkraft verbindet uns mit der Hermetik. Im kollektiven Unterbewusstsein finden wir Eindrücke, Muster und Symbole, die in allen Erdteilen gültig sind. So berühren wir ein Stück Vergangenheit, das tief in unserer Seele verankert ist.

Laut Wydler ist Hermetik ein allgemeiner Begriff, während der Alchemist ein eigenes Organ im Menschenkörper darstellt, das ganz speziell die Verwandlung der Erde bewirken will. Er fragt sich: "Wie kann ich meine Energie zurückführen?" Und vor allem: "Wie kann ich den Riss durch die Schöpfung heilen? Wie kann das Licht tief in der Erde wieder zurückgeführt werden zum Großen und Ganzen?"

Auch Stone beschreibt diesen Riss durch das Paradies - die Polarität entsteht. In vielen Schöpfungsgeschichten findet man diesen Abstieg. Die Kunst des Alchemisten ist es, die Elemente wieder im Sinne einer Reinigung zurückzuführen in den Raum von Akasha.

In einer Meditation wurden wir dann zu unserem eigenen inneren Raum geführt. Dort konnten wir unser eigenes Eisen auf den Altar legen. Etwas an dem der innere Alchemist arbeiten kann. Ich war erstaunt, welche Weite und welcher Raum zur Verfügung stand. Mit zwei weiteren Partnerübungen konnten wir dem Geist der Polarity nachspüren.



"Die berührende Polarity ist immer verbunden mit eigener Beschaffenheit", mahnte P. Wydler. Unsere Resonanz auf Stone und auf den tiefen Geist, der dahinter steht, ist auch ein alchemistischer Prozess. "Wir üben, das Unbenennbare in Sprache zu fassen. Wir lernen das Benennen der Räume in uns und in anderen." Dabei dürfen wir uns vertrauensvoll an das Große und Ganze wenden. Nora Sills sagt. "Wir können uns in das Große und Ganze zurücklehnen. Durch das Vertrauen ist die Berührung anders. Wir können unser Herz in das große kosmische Herz hineinlegen". Wir saßen uns gegenüber, und fanden den richtigen Abstand zueinander.

Gemäß C.G. Jung, der sagt, dass das Gefäß wohl verschlossen sein muss, versuchten wir, zusammen mit dem Partner einen gemeinsamen Raum zu finden, indem sich einerseits ein Prozess entwickeln kann, der aber andererseits eine energetische Abgrenzung zum anderen bietet. Wir luden das große Licht ein ins Zweiergespräch. Wir fragten innerlich nach dem Purusha, der tiefen inneren Gesundheit des anderen und luden das Verwandelbare ein in diese Begegnung. Es war erstaunlich wie schnell durch diese Vorgehensweise tiefe Verbundenheit zu erfahren war, wie sich relevante Punkte aus der tiefe des Unterbewusstseins herausschälten.

Aus dieser inneren Haltung heraus spürten wir im Stehen achtsam in einer Berührung zum anderen hin. Zunächst lauschten wir -mit der Idee, im Heilstrom zu sein- der Energie, die von Oben nach Unten fließt. Die sattvische, neutrale Hand ruhte auf dem/ der anderen. Dann gingen wir aus der Mitte heraus in eine Bewegung. Eine Berührung, die das Große und Ganze durch die Hände fließen lässt. Schließlich folgten wir mit der Aufmerksamkeit der Umkehr der Kundalini-Energie von Unten nach Oben. Die erdige, feurige Qualität kann helfen, tiefe Blockaden zu lösen und Verhärtungen zu schmelzen. Für mich war es ein wunderbares Erleben, wie eine einfach Berührung, ausgeführt mit Hingabe und Achtsamkeit, körperliche und mentale Veränderung spürbar werden ließ.

Wir beendeten den Tag nicht, ohne das Peter Wydler mit seiner engagierten Art von Hermes Trismegistos erzählte. Hermes, der dreimal Große galt seit der Antike als der wichtigste Eingeweihte in die Geheimnisse der Natur. Über die Jahrhunderte hinweg war Hermes Trismegistos derjenige, der die Polaritäten verband und zurückführte zur unsichtbaren Einheit hinter allen Dingen. Stone widmete sich auch dem Studium dieser alten Schriften, insbesondere der Erklärung der Smaragdtafeln, die er an den Schluss seiner Werke setzte.

Nach einer weiteren musikalischen Kostprobe entließ uns Peter Wydler wieder zurück in die Welt. Mir bleibt ein großes Danke zu sagen für die Anstöße und Entdeckungen, die ich machen durfte. Peter Wydler meinte, er möchte gerne etwas von der eigenen Berührtheit weitergeben. Er möchte Aspekte zeigen, die man mit eigenen Erfahrungen abgleichen und immer wieder weiter erforschen kann. Dies ist ihm wirklich gelungen.

Er stellte Alchemie als eine echte Ganzheitswissenschaft vor. Sie lehrt die Einheit von Kleinem und Großem, die Verbundenheit von Allem mit Allem. Aber das in der heutigen Zeit zu üben und zu entdecken ist schwierig. Wie gut, dass uns Polarity die Möglichkeit gibt, sich immer wieder auf diese Spurensuche zu begeben. *Klara Hammer*

7. Unterstützung des Vorstands durch engagierte Mitglieder

Die Aufgaben im Vorstand sind so vielfältig geworden, dass uns die Arbeit ab und zu über den Kopf wächst und wir über Möglichkeiten nachgedacht haben, welche Form der Unterstützung sinnvoll ist und ob ihr Fähigkeiten und Talente anbieten könnt, um uns ab und zu unter die Arme zu greifen. Die Anwesenden haben uns ihre Vorschläge aufgeschrieben und es hat sich für den Vorstand gut angefühlt, dass Unterstützung und Expertise vorhanden ist. Wir würden gerne auch noch von anderen Mitgliedern erfahren, ob ihr zu einer zeitweiligen bzw. gezielten Mitarbeit bereit seid. Wir werden eine gesonderte Mail schicken, mit unseren Wünschen und der Bitte, euch einzutragen.

8. Nachruf auf Roswitha Hoff von Juliane Poweleit



Unsere Polarity Kollegin Roswitha Hoff ist im November 2014 mit 71 Jahren nach schwerer Krankheit gestorben. Ihr Tod geht mir sehr nahe.

Wir haben von 1995 -1996 zusammen die RPP-Ausbildung bei Jim Feil in Berlin im „Weg der Mitte“ gemacht, darüber haben wir uns kennengelernt und waren seitdem befreundet.

Es war bereichernd und inspirierend, sich mit Roswitha über Polarity und energetische Heilweisen zu unterhalten. Sie hatte einen direkten und intuitiven Zugang zu diesen Themen. Ich finde, man kann sagen, sie lebte Polarity.

Roswitha gehörte mit zu den Gründungsmitgliedern des PVD.

Roswitha hatte viele Jahre als Buchhändlerin gearbeitet und darüber ein großes Wissen über spirituelle Literatur gewonnen. Sie war sehr interessiert am einzelnen Menschen, aber auch am politischen Weltgeschehen, insbesondere an dem politischen Geschehen um den Staat Israel, wohin sie oft mit ihrem Lebensgefährten gereist war.

Nach der RPP-Ausbildung und der HP-Prüfung hat Roswitha mehrere Jahre in einer Gemeinschaftspraxis zusammen mit zwei Psychotherapeutinnen als Heilpraktikerin und Polarity Therapeutin gearbeitet und zudem Chi Gong-Kurse gegeben. 2013 hat Roswitha ihre Praxis im Juni 2015

aufgegeben. Sie hat sich dann vermehrt in der ehrenamtlichen Tätigkeit beim Kriseninterventionsteam KIT der Malteser engagiert.

Für Roswitha war die Diagnose Bauspeicheldrüsenkrebs im fortgeschrittenen Stadium, die sie erst im September 2014 erfuhr, ein Schock. Sie wollte leben, nicht sterben. Ihr Leben war schön und voll, gerade jetzt. In den Telefongesprächen mit Roswitha in jener Zeit merkte ich, dass sie immer mehr ein Einverständnis mit ihrer Situation entwickelte. Sie sei „offen für Wunder“, sagte sie, aber sie sei auch bereit zu sterben, wenn es sein soll. Roswithas Tod kam schnell, sie starb am 10. November 2014 friedlich während einer musiktherapeutischen Stunde.

Ich fühle mich beschenkt, mit einer so liebevollen, fürsorglichen, großzügigen und auch bescheidenen Frau befreundet gewesen zu sein. *Juliane Poweleit*

9. Große Fortbildung vom 13. – 17. August 2015 mit Eleanora Lipton

Intuitives Yoga als Schnittstelle zwischen den universellen Energie-Prinzipien der Polarity Therapie, den Elementen und Hatha Yoga

In zwei Monaten ist es schon soweit, dann beginnt die Fortbildung mit Eleanora in Berlin.



Wichtig: Eleanora zertifiziert diese Ausbildungstage, so dass alle Teilnehmer das Intuitive Yoga offiziell weitergeben und unterrichten können. Ihr erhaltet ein Zertifikat des Atlanta Zentrums für Polarity und Yoga.

Der Frühbucherrabatt für Nichtmitglieder wurde verlängert und wenn ihr einen Partner mitbringt, räumen wir auch Sonderkonditionen ein. Für alle, die wenig englisch sprechen: es wird simultan übersetzt. Wir wohnen direkt am Wannsee (Badesachen nicht vergessen), sind umgeben von altem Baumbestand in parkähnlicher Landschaft, und können die Stille um uns herum aufnehmen und genießen.

Der Preis für die Unterbringung schließt die Übernachtung mit Frühstück und Abendessen ein, die Seminargebühr enthält das Mittagessen, die Pausensnacks, Raummiete und Materialien.

Herzlichen Dank für alle, die sich bereits angemeldet haben, und auch die Flyer an andere Interessenten weitergeleitet haben. Wir sind wirklich auf eure Unterstützung angewiesen und hoffen, dass noch mehr von euch sich entscheiden, an diesen vielversprechenden Tagen teilzunehmen.

Für euch haben wir diese Fortbildung organisiert. Sie verspricht Bewegung und mehr Beweglichkeit, Meditation, Auszeit, Lernen neuer Inhalte, Üben, Teilen, Lachen, Schwimmen und vieles mehr.

Es ist wirklich etwas ganz Besonderes, von einer Polarity Lehrerin, die sich seit dreißig Jahren mit Polarity und Yoga beschäftigt und ihr Konzept entwickelt hat, angeleitet zu werden. Sie hat Wege gefunden, beides auf einzigartige Weise miteinander zu verbinden, an dieser Schnittstelle, wo sich Polarity und Yoga begegnen, gegenseitig bereichern und miteinander tanzen.

Es ist das Bewusstwerden und die innere Achtsamkeit, die das Bekannte auf einmal in neuem Gewand erscheinen lässt.

Peter Rhiem hat Eleanora im Sommer 2014 auf einer einwöchigen Intuitiven Yoga Woche kennen und schätzen gelernt und hat immer mehr Zulauf von Teilnehmern aus „anderen“ Yogaschulen, die Interesse

an seinem Polarity Yoga und Intuitivem Yoga haben.

Flyer und Anmeldeformular gibt es auch auf der Webseite www.polarity-verband.de

9. Der Deutsche Berufsverband für freie Gesundheitsberufe (DBFG) informiert:

Gewerbeschein oder Freiberuflich? Ist eine Gewerbeanmeldung zwingend erforderlich?

Frage von unserem "Verbandsmitglied", über Gisela:

"Das hauptsächliche Fragezeichen und die daraus resultierende Unsicherheit gab es bei eurer Vorgabe, sie [die Mitglieder] müssten einen Gewerbeschein besitzen.

Die meisten der betroffenen Mitglieder haben sich jedoch nach Rücksprache und Beratung mit ihrem Anwalt und Steuerberater für die Selbstständigkeit entschieden, also keinen Gewerbeschein."

ANTWORT

Liebe Gisela,

das ist keine Vorgabe von uns, sondern eine Gerichtsentscheidung von 2004. Sie betrifft alle, die geistiges Heilen praktizieren, also Energiearbeit. Auch wer körperbezogene Anwendungen gibt, wird von den Ämtern auch zumeist als Gewerbetreibender eingestuft. Wer allerdings überwiegend berät, kann sich alternativ auch freiberuflich anmelden. Selbstständig ist es in jedem Fall, Mehrwertsteuer fällt auch in beiden Fällen an, soweit man sich nicht als Kleinunternehmer registrieren lässt.

Wer bereits freiberuflich gemeldet ist und überwiegend Energiearbeit oder körperbezogene Methoden gibt, sollte sich erinnern, ob das vom Amt so vorgegeben wurde, oder ob man das unwissentlich getan hat. Im schlechtesten Fall kann eine Kontrolle kommen und man muss ggf. eine Gebühr nachzahlen. Kommt aber in der Praxis kaum vor. Von daher kann jeder selbst entscheiden, ob er bei bereits erfolgten "Anmeldung" als Freiberufler dies beibehält (mit einem kleinen Restrisiko), oder einfach weiter laufen lässt.

Hintergrundinformationen finden Mitglieder in der Infoplattform unter dem Suchwort "Gewerbe".

Liebe Grüße, Ina Gutsch

Beschreibung

Wir haben schon in der ausführlichen Behandlung des Geistigen Heilens erwähnt, dass der Gesetzgeber hier vorgibt, dass ein Gewerbe angemeldet werden bzw. angemeldet sein muss. Das hängt damit zusammen, dass auf diese Weise dem Gewerbeamt bzw. dem Gewerbeaufsichtsamt eine gewisse Aufsicht über die Berufsausübung zukommt, die sonst völlig "unbeaufsichtigt" wäre. Insofern kann man sich das nicht selbst aussuchen. Eine freiberufliche Tätigkeit ist hier also keine Wahl-Alternative. Dennoch stufen einen manche Finanzämter von sich aus als freiberuflich ein. Dem braucht man nicht zu widersprechen, soweit man das Ausüben des geistigen Heilens nicht verschwiegen hat. Wenn man allerdings im Rahmen der bisherigen freiberuflichen Tätigkeit geistiges Heilen mit dazu nimmt, sollte das vorher mit dem Finanzamt abgeklärt werden.

Gesetzesurteile dazu kann man auf der Plattform des Berufsverbandes für freie Gesundheitsberufe nachlesen.

Wie ihr wisst, sind wir als Verband eingetreten, um alle die Mitglieder zu unterstützen, die Polarity ohne die Heilpraktiker Erlaubnis oder rezeptfrei anbieten. Wer von euch das bemerkenswerte Mitgliedsangebot in Anspruch nehmen möchte (bitte im Protokoll nachlesen) kann sich bei uns melden.

Es lohnt sich. Mit nur 10 Euro pro Jahr und einer einmaligen 10 Euro Aufnahmegebühr, habt ihr Zugang zu allen Themen, Artikeln und wichtigen Dokumenten. Wer selbst Flyer, Businesskarten und eine Webseite erstellen oder überarbeiten will, sollte überlegen, ob er nicht für einen gewissen Zeitraum die Vollmitgliedschaft in Anspruch nimmt und von dem Angebot, als Mitglied des PVD 25 % zu sparen.

10. Ausblick - Mitgliederversammlung und Fortbildung 2016 in Freiburg

2016 geht es weiter in Freiburg. Bitte tragt euch schon jetzt den Termin ein. Wir tagen bereits Mitte April, da mehrere Wünsche laut wurden, den Termin zu verschieben, um einigen Mitgliedern mit regelmäßig wiederkehrenden Verpflichtungen am letzten Aprilwochenende eine Teilnahme zu ermöglichen. Also die MV findet statt am 16. April und die Fortbildung mit Oliver Bansmann am 17. 4. 2016. Einzelheiten folgen zeitnah.



Wir wünschen euch einen wunderbaren Sommer

Von Herzen



Impressum/Kontakt

PVD e.V., 1. Vorsitzende
Tel: 030-80484854
vorstand@polarity-verband.de
Am Löwentor 10, 14109 Berlin

Gisela Jüssing